

des gesellschaftlichen Lebens. In den schweren Jahren des Anfangs waren durch den Krieg zerstört oder schwerbeschädigt: 45 Prozent der Industrieanlagen, 70 Prozent der Kapazitäten zur Energieerzeugung, 35 Prozent des städtischen Wohnraums, 40 Prozent der landwirtschaftlichen Maschinen. Auf dieser Basis produzierten wir 1949 rund 22 Milliarden Mark Nationaleinkommen. 1973 betrug das produzierte Nationaleinkommen 127 Milliarden Mark, das heißt, daß heute sechsmal mehr für die Wirtschaftskraft der Republik und für die Verbesserung des Lebensniveaus der Bevölkerung getan werden kann als 1949.

Das ist nur ein Beispiel aus einem einzigen sozialistischen Land. Nehmen wir die sozialistische Staatengemeinschaft insgesamt, so verkörpert sie heute das stabilste und dynamischste Wirtschaftssystem der Welt. Das Nationaleinkommen der RGW-Länder stieg von 1951 bis 1970 auf das 4,8fache, dagegen das Nationaleinkommen der EWG-Länder nur auf das Dreifache. In der erwähnten Zeit erhöhte sich das Volumen der Industrieproduktion in den RGW-Ländern auf das 6,8fache, das der EWG-Länder aber lediglich auf das 3,8fache. Dieser Vergleich reicht gerade bis in das Jahr 1970.

Heute schreiben wir 1974, und der Kapitalismus der Gegenwart wird durch Krisen auf allen Gebieten bis in das Mark erschüttert. Den Bürgern in den Ländern der sozialistischen Staatengemeinschaft sind Arbeitslosigkeit, Inflation, Bildungsnotstand, Zusammenbrüche von Banken, Betriebs-schließungen und Konkurse, blaue Briefe und Frühinvalidität — ist diese ganze sich objektiv aus den kapitalistischen Produktionsverhältnissen ergebende soziale Misere fremd

und unbekannt. Der Bürger im Kapitalismus sieht sich hingegen täglich damit konfrontiert. Er sieht zugleich die krisenfreie, stabile Entwicklung des realen Sozialismus. Dadurch erhöhen sich das Ansehen des Sozialismus und seine Ausstrahlungskraft. Die Praxis beweist, daß der Sozialismus dem Kapitalismus überlegen ist.

Ebenso ist der von den antikommunistischen Ideologen über viele Jahrzehnte erzeugte Mythos von der Aggressivität des Kommunismus durch die praktische Politik der sozialistischen Staaten in großem Maße zerstört. Erinnern wir uns, welche Rolle die antikommunistische und antisowjetische Politik seit der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution und vor allem nach dem zweiten Weltkrieg in der Zeit des „kalten Krieges“ gegen den Sozialismus gespielt hat. Sie bildete den ideologischen Hintergrund für den räuberischen Überfall des faschistischen Deutschlands auf die Sowjetunion, sie sollte die Remilitarisierung des deutschen Imperialismus nach dem zweiten Weltkrieg ebenso rechtfertigen wie den aggressiven NATO-Pakt und andere imperialistische Bündnissysteme.

Die praktischen Schritte der Sowjetunion und der anderen Staaten der sozialistischen Gemeinschaft mit ihrer abgestimmten und gemeinsam durchgeführten Friedenspolitik vermittelten den Völkern jedoch die Erfahrung, daß der Sozialismus den Frieden bringt.

Verschärfung der Widersprüche im Kapitalismus

Die Gegenwart ist von einer bedeutenden Vertiefung der allgemeinen Krise des Kapitalismus gekennzeichnet. Innerhalb der allgemeinen Krise verschärfen sich die inneren Widersprüche des staatsmono-

Die Ergebnisse der konsequenten Friedenspolitik der Staaten der sozialistischen Gemeinschaft lehrten viele Menschen, daß Sozialismus und Frieden eine untrennbare Einheit bilden.

Da ist das Friedensprogramm des XXIV. Parteitagés der KPdSU mit seinen positiven Ergebnissen. Da sind die von der Sowjetunion initiierten und von den sozialistischen Bruderstaaten unterstützten Abrüstungsvorschläge. Da ist der stürmische Wirtschaftsaufschwung in der sozialistischen Staatengemeinschaft und die sich festigende politisch-moralische Einheit ihrer Völker.

Es erweist sich: Die sozialistische Staatengemeinschaft befindet sich auf dem Vormarsch. Sie aktiviert durch ihr Beispiel und ihre Politik breite Volksmassen in allen Ländern der Welt. Viele antikommunistische Klischees über die Ziele der revolutionären Arbeiterbewegung und des Sozialismus werden von den Massen nicht mehr akzeptiert. Dieser Situation begegnet der Imperialismus deshalb mit verstärkten, wütenden antikommunistischen und antisowjetischen Ausfällen. Aus der Defensivposition des Kapitalismus, die in dem veränderten Kräfteverhältnis zugunsten des Friedens und des sozialen Fortschritts begründet ist, ergibt sich unter den gegenwärtigen Bedingungen die Verschärfung des ideologischen Klassenkampfes zwischen Kapitalismus und Sozialismus.

polistischen Kapitalismus, vor allem der Grundwiderspruch zwischen Kapital und Arbeit. Er offenbart sich in vielfältigen Formen: in der steigenden Arbeitslosigkeit, den emporschnellenden Preisen, den Mie-